

„Mit Heil, o Gott, schmückt Sachsens Fürstlich Haus,  
 Und die so Ihm mit Rath und Waffen dienen!  
 Laß Palmen gleich auch unsre Edlen grünen!  
 Auf unsern Rath breit dich mit Wohlthun aus!  
 Die Lehrer stärk und seane ihr Bemühen!

Und laß in Fried und Ruh Gewerb und Nahrung blühen! „

Vielleicht ist dieß 8te Stück noch aus der Feder des gegen das Ende des vor-  
 Jahr. selig verstorb. Hrn. Archidial. Giese's. Mag es doch aber aufgesetzt seyn,  
 von wem es wolle, so ist die Fortsetzung immer, für den gemeinen Mann, u. für an-  
 dere, welche die großen Sammlungen der sämmtl. Schriften des theuern Reforma-  
 tors nicht besitzen noch sich anschaffen können, zu wünschen, damit die wissensthürdi-  
 ge Lebensgeschichte dieses wirklich großen Mannes, auch den niedern Volksclassen  
 bekannter werden.

II. Kurze histor. Beschreibung des ehemahl. Franciscaner- oder Mino-  
 ritenklosters zu Görlitz — überreicht Chp. Gottlob Pilz, Aedit. ad Aed. S.  
 S. Trin. auf  $\frac{1}{2}$  Bog. in 4. das 14te St. Auch dieser Aufsatz schreibt sich noch, wie  
 die von diesem Kloster handelnden vorhergehenden 13 Stücke. In diesem 14ten St.  
 wird die Nachricht von den ehemahls in dieser Dreyfaltigk. Kirche vorhandenen ge-  
 wesenen Altären in fortlaufender Numer, fortgesetzt, als: 12) Altare S. Petri.  
 Schon 1361. hat Nik. Scultetus de Langnow; bey demselben 2 Messen zu lesen ver-  
 ordnet u. zwar täglich die eine für seinen Bruder Johann S. die andere für sich u.  
 seiner Frauen Aeltern; mag also einer von den ältesten seyn. — 13) Altare S. S.  
 Petri & Pauli. Wenn dieser gestiftet worden ist nicht bekannt; nur so viel findet  
 man Nachricht, daß daß Cunze Wiesenburg 2 beständige Messen zu lesen verordnet  
 habe. — Bey den No. 12. u. 13. wird die Lebensbeschreib. der App. Petri u. Pauli  
 aus den bibl. Geschichten des N. T. von dem Verf. kürzl. beygebracht. — Altare de  
 compassione b. Virginis, Altar der 7 Schmerzen Mariä. Man findet davon kei-  
 ne weitere Nachricht, als daß ein Altar dieses Namens hier gewesen. Dieser Altar  
 hat seine Benennung von einem Vorgeben der Papisten, da sie nämlich sagen: Die  
 Jungfrau Maria habe bey den Leiden Christi 7fache Schmerzen empfunden, welche  
 hier angegeben werden. Man stellet diese Schmerzen auch sinnl. in Gemälden vor,  
 mit der Bepchrift: Mater dolorosa. Mat hat deswegen im Papstthum ein Fest,  
 und auch eine Bruderschaft errichtet.

III. Erneueretes Andenken Hannß Frenzels, Erbauers der Kirche  
 St. Annen. — von Joh. Gottf. Meltzer, Aedit. ad S. Nic. & Cathar. auf  $\frac{1}{2}$  B.  
 Der Verf. ein Nachfolger des sel. Richters im Dienste an dieser Kirche, hat aus der  
 Vaterlandes; besonders aus der Görlitz. Stadtgeschichte einen Mann gewählt, wel-  
 cher werth ist, daß sein Andenken bey den Nachkommen erneuert werde. Görlitz ist,  
 sagt der Verf. von jeher eine fruchtbare Mutter an solchen Söhnen gewesen, welche  
 sich durch Gelehrsamkeit, durch Beschäftigkeit, durch Mildthätigkeit, u. durch ande-  
 re Verdienste ein würdiges Andenken bey der Nachkommenschaft gestiftet haben. Aus  
 den ältern Zeiten, um nicht bey den neuern stehen zu bleiben, werden die Namen  
 eines George Emerichs, eines Johann Haffe, eines Barthol. Scultetus, wie  
 auch der edelgedenkenden Stifter der zahlreichen Stipendien für das hiesige Gymna-  
 sium, noch jetzt mit vieler Hochachtung genannt. Den in der, hier erwähnten